

Protokoll der Jahreshauptversammlung des BVV vom 25.11.2021

Beginn 19:13 Uhr

Zu TOP 1:

Der Vorsitzende Klaus-Dieter Pfahl begrüßte alle Anwesenden recht herzlich in der Gaststätte Zur Krone. Insbesondere begrüßte er alle anwesenden Mandatsträger und ehrenamtlich tätigen.

Zu TOP 2:

Die form- und fristgerechte Einladung wurde festgestellt, es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Zu TOP 3:

Die Anwesenden gedachten den Verstorbenen.

Zu TOP 4:

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 12.03.2020 wurde auf Wunsch des Vorsitzenden verlesen und einstimmig verabschiedet. Es gab keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Zu TOP 5:

Bericht von Herrn Christian Kromberg Geschäftsbereichsvorstand 3 Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung zum Thema „Aktuelle Entwicklungen in unserem Stadtteil.“

Als Erstes berichtete Herr Kromberg über die COVID-19-Pandemie. Es gibt noch Kapazitäten auf den Intensivstationen in Essen. Das Ordnungsamt sorgt für die Einhaltung der Corona-Schutzverordnung und in diesem Zusammenhang der 2G Regelung. Es wird ein Kleeblattprinzip (fünf Blätter) umgesetzt, d. h. es arbeiten immer fünf Orte aus den fünf unterschiedlichen Regionen zusammen.

Die Stadt wollte die Impfzentren nicht schließen, aber die aktuelle Entwicklung zwang dazu. Die mobilen Impfteams, die nun im Einsatz sind, erreichen nun auch viele Erstimpflinge.

Es wird drei kleine Impfzentren geben: eines im Marienhospital, eines in der Innenstadt und eines in Essen-Werden.

Wenn Gastwirte gegen die Corona-Schutzverordnung verstoßen, droht ihnen der Lizenzentzug und den Gästen eine Strafe von 250.-€.

Der kommunale Ordnungsdienst KOD hat 44 Stellen, es sind vier Stellen vakant, 6 Stellen neu.

Essen sei eine sichere Stadt im vgl. zu Frankfurt am Main. Das Sicherheitsbewusstsein der Bürger jedoch geringer und Medienberichte tun ihres dazu.

An Sylvester werden schon immer Haltestellen entglast. Soziale Medien erhöhen die Sichtbarkeit. Ältere Menschen haben mehr Ängste vor Kriminalität (Enkeltrick, Anrufe aus der vorgetäuschten Familie, immer ältere Menschen, leichter beeinflussbar, hoch professionelle Täter (z. B. mit Dialekt des angerufen wird nachgeahmt.)

Maßnahmen der Ordnungsbehörde seien nicht zu Kriminalitätsbekämpfung.

Zusammenarbeit mit der Polizei, bei der Ripshorster Straße, Probleme seien nicht zu 100 % lösbar, 360° Blick bei der Kriminalitätsbekämpfung. Institutionen setzen sich zusammen.

Er berichtete, dass die Besitzverhältnisse es erschweren die Pächter / Mieter zur Verantwortung zu ziehen. In den Containern geht viel Schrott nach Antwerpen.

Es kommt zu Umweltdelikten, Steuerdelikten, Zolldelikten, illegaler Abfallentsorgung nach Afrika, etc. Die Stadt müsse Eigentümer aller Grundstücke an der Ripshorster Straße werden, um die Probleme zu lösen.

Nur wenn man den Afrikanern aus Nigeria Steuerhinterziehung nachweist und es für diese unrentabel wird, geben sie ihre Mietverträge auf, weil es sich dann nicht mehr für sie rentiert.

Es gibt eine Task Force illegales Gewerbe (Zusammenarbeit zwischen Kriminalpolizei und Ordnungsamt).

Er sprach das Problem der Clankriminalität an. In Friseurläden und Dönerbuden findet Geldwäsche statt. Deutschland sei das Eldorado der Geldwäsche.

Containerstandorte werden observiert und es melden immer mehr Einwohner vergehen, allerdings muss man die Täter in flagranti erwischen. Es wurden Mülldetektive angestellt.

In Spanien gibt es die Halterhaftung, in Deutschland ist dies nicht so, daher macht der deutsche Rechtsstaat die Strafverfolgung bei Kfz-Delikten schwierig. Wenn man nur jedes fünfte Mal erwischt wird, macht man es weiter, da es günstiger ist, sich nicht an die Regeln zu halten. Es gibt nur 65 Mitarbeiter im Ordnungsbereich, wovon 45 Frauen sind.

Die Sicherheit in den Stadtteilen kann nur durch Partizipation der Bürger erfolgen z. B. ein Runder Tisch mit den Bürgern. Hierzu gibt es eine Studie in Altendorf. Man muss zwischen objektiver und subjektiver Sicherheit unterscheiden. Essen sei eine sichere Stadt.

Man möchte dazu kommen, Kfz schneller abschleppen zu können, wenn diese unangemeldet oder verkehrswidrig abgestellt werden. Es soll jetzt versucht werden sofort abzuschleppen. Der Parkraum in Essen ist sehr begrenzt. EBE und die Feuerwehr kommen nicht mehr durch. Der Burgfrieden hat aufgehört, es erfolgen viele Anzeigen von Bürgern gegen Bürger.

Mit der Wegehelden App können Schäden an Straßen gemeldet werden.

Es würden im Ordnungsamt eigentlich 150 Mitarbeiter benötigt, aber es sind nur 65 vorhanden, die Haushaltsmittel sind eben beschränkt.

Die Feuerwache in Borbeck soll eigentlich verlagert werden, um die Reaktionszeit auf 8 min zu begrenzen, aber es ist noch kein neues Grundstück gefunden worden, sodass es auch zu einer Ertüchtigung der alten Wache kommen kann.

Zu TOP 6.

Nur noch 79 Mitglieder und 32 Vereine und Verbände werden angeschrieben. Die Mitgliedschaft ist Demografie bedingt rückläufig.

Am ersten Advent wird die Weihnachtstanne vor der Kirche St. Michael beleuchtet werden.

Die Brücke an der Prosperstraße soll Ende 2022 fertiggestellt werden. Der Baubeginn sollte eigentlich im Januar 2021 sein. Da aber die Rauchstraße erst fertiggestellt werden, wird sich der Baubeginn wohl verschieben. Die Prosperstraße soll während der Bauarbeiten zweimal für eine Woche gesperrt werden.

Der Festplatz steht kurz vor der Fertigstellung.

Die Emscher Neugestaltung / die Kanalarbeiten gehen dem Ende zu.

Im ganzen Stadtteil ist alles voller Müll, viele Bürger*innen werfen ihren Müll achtlos in die Umwelt. Es wird auch Sperrmüll illegal entsorgt.

Am Weidkamp soll eine Ampelanlage fest installiert werden. Dabei sollte eine angepasste Ampelschaltung angestrebt werden, um den Rückstau für das Abbiegen von der alten Bottroper Straße in den Weidkamp zu beschleunigen.

Die Parkplätze bei RuWa Dellwig müssen neu erstellt werden, die BV IV muss sich hiermit befassen.

Zu TOP 7:

Kassenbericht siehe Anlage von Andreas Weischede.

Zu TOP 8:

Die Kassenprüfer haben die Kasse geprüft und keine Beanstandungen gefunden, es wird die Entlastung des Vorstandes beantragt.

Zu TOP 9:

Es gab keine Nachfragen zu den Tagesordnungspunkten 6 bis 8.

Zu TOP 10:

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Zu TOP 11:

Wahlen des neuen Vorstandes.

- a. Fabian Tolksdorf wurde zum Versammlungsleiter gewählt.
- b. Klaus-Dieter Pfahl wurde mit 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen wieder zum Vorsitzenden gewählt.
- c. Reinhardt Gawlick wurde mit 14 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung zum stellv. Vorsitzenden gewählt.
- d. Alfred Schenk wurde mit 14 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung zum Schriftführer gewählt.
- e. Christa Gawlick wurde mit 14 Ja-Stimmen bei eigener Enthaltung zur stellv. Schriftführerin gewählt.
- f. Andreas Weischede wurde mit 15 Ja-Stimmen zum Kassierer gewählt.
- g. Fabian Tolksdorf wurde mit 15 Ja-Stimmen zum stellv. Kassierer gewählt.
- h. Als Beiratsmitglieder wurden Aloysia Kalveram, Heribert Kröll, Ingrid Leeuwerik und Ingrid Ohde wurden mit 15 Ja-Stimmen zu Beiratsmitgliedern gewählt.
- i. Ingrid Leeuwerik und Ulrich Schulte-Wieschen wurden zu Kassenprüfern gewählt.

Zu TOP 12:

Das Marienhäuschen wurde von Mitarbeitern des Seniorenstift Martin Luther renoviert.

Ende 21:35 Uhr.

Gez. Reinhardt Gawlick

(Schriftführer)